

Alte Bilder – neu gedeutet

Dieter Matti bietet seit vielen Jahren Kunstwanderwochen an. Mit seinen Bildbänden «Alte Bilder – neu gedeutet» möchte er Bündner Kirchen und ihre Kunstschätze einem breiteren Publikum bekannt machen. Nachdem im vergangenen Sommer Band 2 zu herausragenden Kunstdenkmälern Südbündens erschienen ist, liegt nun mit dem 3. Band die Trilogie abgeschlossen vor.



Dieter Matti hat Theologie und Musik studiert und sich in christlicher Ikonographie weitergebildet. Er wirkte viele Jahre als Pfarrer in Bündner Gemeinden sowie als Beauftragter der Evangelischen Landeskirche Graubündens für «Kunst & Religion».

Gemeindeblatt/Fögl da la raspeda: Dieter Matti, Sie sind von Hause aus reformierter Theologe. Die Reformation war streng am Wort Gottes orientiert und hat das Bild aus dem religiösen Bereich verbannt. Wie sind Sie dann doch zum Bild gekommen?

Dieter Matti: Die Öffnung für künstlerische Ausdrucksformen ist ein wesentliches Standbein meines Lebens. Meine Eltern haben mich für das Schöne sensibilisiert. Später folgte das Studium der Musik, dann kamen Theologie und christliche Ikonographie («Bilderschrift») hinzu. Schon als Theologiestudent lernte ich vieles besser durch meine Beschäftigung mit religiöser Kunst verstehen, als durch das Studium dogmatischer Bücher. Die alten Fresken sind ja weit mehr als blosser Verschönerung eines Kirchenraums – wollen sie doch mit den damals des Lesens unkundigen Menschen in ein Gespräch über existentielle Grundfragen treten. Dass es im Laufe der Jahrhunderte zu einer Bilder-Verehrung kam, war den Reformatoren aus ihrer Sicht wohl zu Recht ein Dorn im Auge. Das ist aber kein Grund, sich aus gehöriger zeitlicher Distanz nicht wieder neu der ursprünglichen Bildersprache zuzuwenden. Als reformierter Theologe bin ich unbelastet von kultischen Gewohnheiten im Umgang mit religiösen Bildern.

Wir leben mit einer Flut optischer Reize. Warum führen Sie Menschen auch noch an das religiöse Bild heran?

Gerade weil wir in einer optischen Reizüberflutung leben, ist es wichtig, die Menschen an den nachhaltigen Ausdruck alter Bilder heranzuführen. So wähle ich auf meinen Kunstwanderungen und in meinen neuen Kunstbänden immer nur einzelne, zentrale Bilder einer Kirche aus. Dafür nehme ich

mir Zeit und versuche, Strich um Strich in die Sprache, den Klang, die Schwingung eines Bildes hineinzukommen – bis dieses unmittelbar spricht und in den Schauenden etwas auslöst, das in ihr eigenes Leben überspringt.

Die Räume reformierter Kirchen sind nicht geweiht. Und doch werden sie von vielen als ‚heilig‘ empfunden. Können Sie das verstehen?

Den Wunsch nach vom lauten Weltbetrieb abgekehrten Lebensmomenten verstehe ich gut. Wenn das «Heilige» darin besteht, den Menschen solche Momente zu vermitteln und darin Kraft zu tanken, ja. Deshalb aber brauche ich keine statisch «geweihten» Lebensbereiche. Kein Bild ist, nur weil es da ist, «weihevoll». Es wird dazu erst im Augenblick, da es zu einem lebensvollen Zwiegespräch mit ihm kommt.

Unsere Kirchengemeinde besitzt fünf Kirchen. Welche spricht Sie besonders an?

Vom künstlerischen Gehalt her ist es die kleine Bergkirche von Fex Crasta. Hier habe ich es x-fach erlebt, wie Menschen hineinkommen und ratlos dem Hauptbild gegenüber stehen. Vielleicht lesen sie etwas von «Gnadenstuhl», haben eine Information dazu – was das aber in ihr eigenes Leben übersetzt meint, bleibt ihnen oft fern. Da nun setze ich an – denn es ist eines der tiefsten Bilder in Südbünden, das uns am Ende ganz elementar treffen kann. Aber ich will nicht mehr verraten – vielleicht finden Sie dazu im erwähnten Bildband, eine Aussage, die Sie auf Ihrem persönlichen Weg begleiten wird.



Buchtipp:

Dieter Matti «Alte Bilder – neu gedeutet», Kirchliche Kunst im Passland, Verlag Desertina Chur

Band 1 zu Mittelbünden, Band 2 zu Südbünden, Band 3 zu Nordbünden/Surselva
Je 56 Seiten und 48 exklusive Farbaufnahmen des Fotografen Michael Meier.
CHF 24.–/Band (zzgl. Versand). Bei Bestellung der ganzen Trilogie erhalten Sie *gratis* den Artikel «Die Kirchenlandschaft Graubündens» von Dieter Matti (8 bebilderte Seiten) mitgeliefert.

Bestellung der Bücher bei: Kunstwanderungen Dieter Matti, Stulserstasse 43 B,
CH-7484 Latsch ob Bergün, Fax 081 420 56 58, dieter.matti@bluewin.ch,
www.kunstwanderungen.ch